

Leserbriefe

Screening Log als Qualitätsmerkmal

Leserbrief zu Töws I, Antes G, Wie glaubwürdig ist die Evidenz?
Schweiz Med Forum. 2015;15(38):832–9.

Sehr geehrte Frau Kollegin Töws
Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem schönen Artikel im *Swiss Medical Forum*.

Eine kleine Reminiszenz zur externen Validität: Die Arbeit von Prof. Gabriel Steg [1] schildert für die CLARIFY-Studie eine Einschlussquote von über 99%. Das war erwünscht, da man möglichst unselektiert den Verlauf einer Kohorte von Patienten mit stabiler KHK erfassen wollte. Man könnte also denken, dass diese Resultate für annähernd 100% der ambulanten Patienten mit stabiler koronarer Herzkrankheit repräsentativ sein dürften.

Nun habe ich in dieser Studie als Studienarzt mitgemacht. Ich habe 25 Patienten gescreent, bis ich meine 10 Teilnehmer hatte. 8 Patienten hatten eine zu kurze Lebenserwartung, bei 4 waren die Stenosen unter 50%ig, 1 Person hatte weder einen Myokardinfarkt noch eine Koronarangiographie oder ein Szintigramm gehabt, 1 Fall war psychosomatisch zu komplex, 1 Patientin war zu kurz nach dem Myokardinfarkt.

Somit war, obwohl niemand die Teilnahme verweigert hatte, die Einschlussquote in meiner Praxis nicht 99, sondern nur 40%, und ich nehme an, dass dies in anderen Praxen nicht anders gewesen ist.

Aus diesem Grund bin ich dafür, dass ein korrektes *Screening Log* als Qualitätsmerkmal zu einer guten klinischen Studie gehören sollte. In Ihrer Synopsis haben Sie dies nur am Rande erwähnt.

Markus Gnädinger

Korrespondenz:

Markus Gnädinger

Birkenweg 8

CH-9323 Steinach

[markus.gnaedinger\[at\]hin.ch](mailto:markus.gnaedinger[at]hin.ch)

Literatur

- 1 Steg PG, et al.; CLARIFY Investigators. Heart rate and use of beta-blockers in stable outpatients with coronary artery disease. *PLoS One*. 2012;7(5):e36284.